

Central Apotheke - Lebendige Geschichte eines Baudenkmals aus dem Jahr 1913

1913 wurde das Gebäude durch den Homberger Architekten Walter Müller errichtet. In der Gestaltung finden sich Elemente des reformistischen Jugendstil im Übergang zum Art déco. Durch die Straßenlage ist das Gebäude als Eckhaus, mit zu beiden Seiten begleitenden Fassadenfronten und Schaufenstern angelegt. An der Fassade finden sich dekorative Betonelemente, im Innern Betondecken mit einfachen Stuckelementen. Im Inneren finden sich viele Zeugnisse zur Historie der Apotheke, die es zu entdecken lohnt und die Geschichte des Denkmals lebendig werden lässt.

Heute wird die Apotheke als Pension und Tattoo studio genutzt.

Ort: Moerser Straße 98,
Duisburg-Homberg

Führungen: 14:00 Uhr

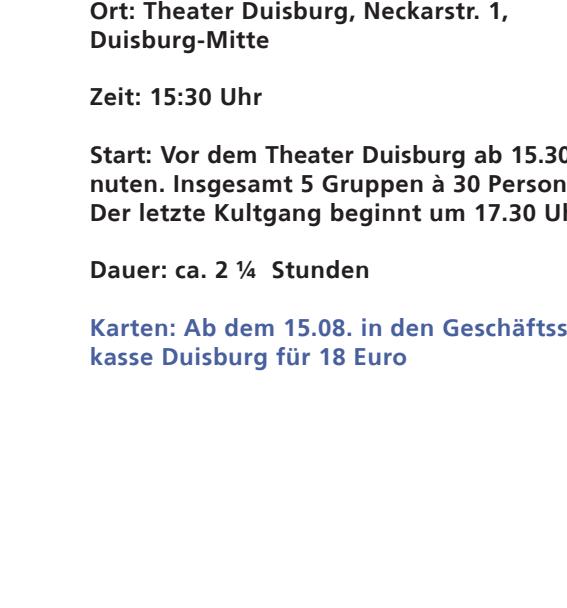
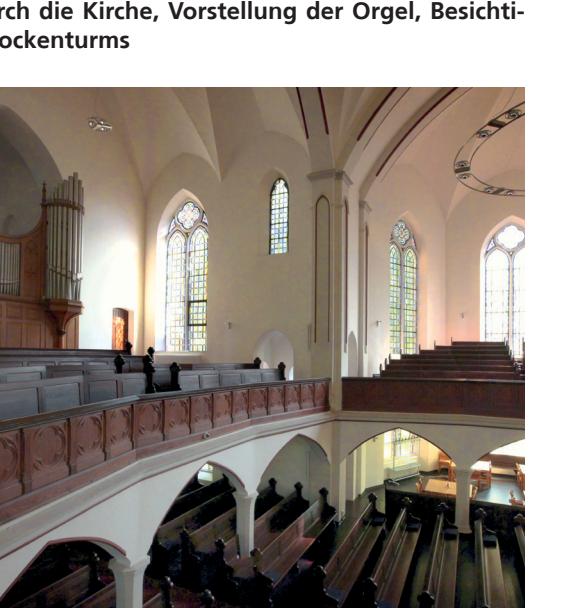
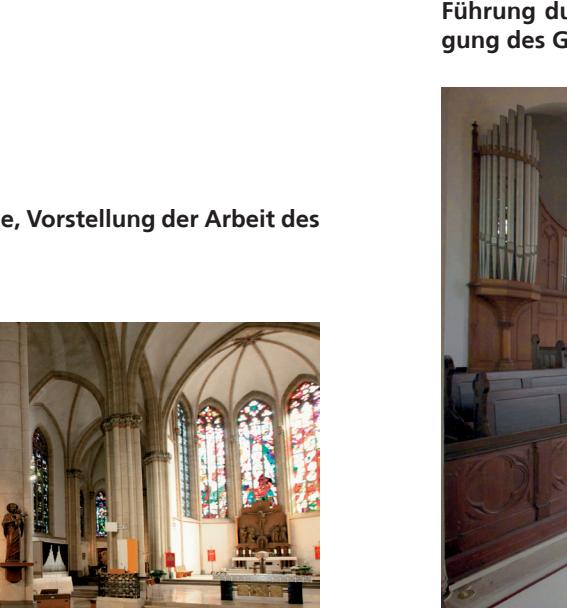
Geschichte und Umnutzung „Besichtigung der Villa der ehemaligen Central Apotheke mit den vormaligen Räumen der Apotheke, der Beletage und den Schlafräumen der Apothekerfamilie

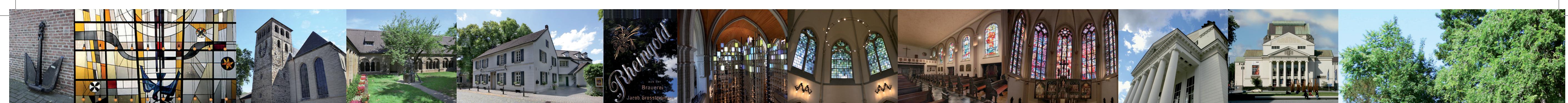


11. SEPTEMBER 2022

**„KulturSpur.
Ein Fall für den
Denkmalschutz“**

**DUISBURG
am Rhein**





Tag des offenen Denkmals® 2022 „KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“

„KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“ so lautet das diesjährige Motto zum Tag des offenen Denkmals® am Sonntag, den 11.09.2022, der größten Kulturveranstaltung Deutschlands, koordiniert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Denkmäler bergen viele Beweise zu ihrer eigenen Geschichte und damit auch zur Historie ihres Standortes. Am Tag des offenen Denkmals® können wir den „KulturSpuren“ folgen und das Geheimnis des Baudenkmals auf vielerlei Art entdecken. Der Denkmaltag bietet Gelegenheit hinter die Kulissen zu schauen, ein historisches Gebäude „bewusst“ zu erleben. Das diesjährige vielfältige Programm nimmt die BesucherInnen u.a. mit auf Zeitreise in eine historische Apotheke im Art-Déco Stil, zur „wachgeküsst“ Rheinkirche in Homberg, hören Wissenswertes zur ehemaligen Brauerei Rheingold in Friemersheim-Dorf oder besuchen die Prämonstratenser Abtei mit romanischem Kreuzgang in Hamborn. Das Programm wird abgerundet mit Vorträgen, Ausstellungen und Führungen.

Seien Sie dabei und entdecken „ihr“ persönliches Highlight des Tages!

Call Duisburg
Service-Telefon der Stadt
94000

Stadt Duisburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Wirtschaft und
Strukturdienst
Untere Denkmalbehörde
www.duisburg.de
Organisation und Redaktion: Petra Kastner
Grafik und Fotos: Jürgen Müller

Prämonstratenser-Abtei Hamborn - Abteikirche mit Klostergebäuden und rom. Kreuzgang

Die Abtei Hamborn ist ein Prämonstratenserkloster im gleichnamigen Duisburger Stadtteil Alt-Hamborn. Die heutige Abteikirche geht zurück auf eine kleine Pfarrkirche, die auf einem Gutshof namens Havenburn von den Herren von Hochstaden im 9. Jh. errichtet wurde. Aus der Geschichte ist bekannt, dass 1136 Gutsherr Gerhard von Hochstaden seine Hamborner Besitztümer an den Erzbischof von Köln unter der Voraussetzung verschenkte, dass an der Stelle der Pfarrkirche ein Kloster der Prämonstratenser errichtet werden sollte. Und so geschah es auch; die Pfarrkirche wurde zur Klosterkirche als eine dreischiffige Hallenkirche von fünf Achsen mit vortretendem zweigeschossigen Westturm und gotischem Chorhaus umgebaut. Der romanische Kreuzgang, mit dem Wechsel zwischen einzelnen und gekuppelten Säulen mit Blattkapitellen und auf vielerlei Art entdecken. Der Denkmaltag bietet Gelegenheit hinter die Kulissen zu schauen, ein historisches Gebäude „bewusst“ zu erleben. Das diesjährige vielfältige Programm nimmt die BesucherInnen u.a. mit auf Zeitreise in eine historische Apotheke im Art-Déco Stil, zur „wachgeküsst“ Rheinkirche in Homberg, hören Wissenswertes zur ehemaligen Brauerei Rheingold in Friemersheim-Dorf oder besuchen die Prämonstratenser Abtei mit romanischem Kreuzgang in Hamborn. Das Programm wird abgerundet mit Vorträgen, Ausstellungen und Führungen.

Ort: An der Abtei 2,
Duisburg-Alt Hamborn

Zeit: 11:00 - 17:00 Uhr

Heimatverein Hamborn - Vors. Herr Jörg Weissmann sowie Herr Fischer

Vortrag und Führung zur Geschichte der Abtei, Ausstellung im Kreuzgang, sowie Erläuterungen zu aktuellen Restaurierungsmaßnahmen

Ehemalige Brauerei Rheingold - Zeugnis der Siedlungsgeschichte Friemersheim-Dorf

Bei dem Gebäude der ehemaligen Gaststätte „Schumachers“ in Friemersheim, handelt es sich um das Stammhaus der früheren Rheingoldbrauerei. Vermutlich wurde neben der landwirtschaftlichen Tätigkeit bereits weit vor 1827 hier von Friedrich Großterlinden und dessen Vorfahren Bier gebraut, zunächst Erntebier für den Eigenbedarf und die Nachbarn entlang der Friemersheimer Straße. Später, so um 1860, wurde obergäriges Bier für Gaststätten in Friemersheim, Homberg, Moers bis nach Krefeld-Uerdingen geliefert. 1880 wurde die Brauerei aus dem damaligen Dorf Friemersheim zum „Weg zur Mühle“, der heutigen Rheingoldstraße verlegt.

Das zweigeschossige verputzte Haupthaus, ein T-Haus, (Gaststätte und Wohnhaus) ist seit 1991 eingetragenes Baudenkmal und ist ein Zeugnis der Siedlungsgeschichte des Dorfes Friemersheim und insbesondere von ortsgeschichtlicher Bedeutung, da in ihrer Vergangenheit und ihren damaligen Besitzern, insbesondere der Abtei Werden, geschichtliche Zusammenhänge erkennbar werden.

Ort: Friemersheimer Straße 23,
Duisburg-Rheinhausen, Friemersheim Dorf

Zeit: 10:00 - 18:00 Uhr

Seien Sie dabei und entdecken „ihr“ persönliches Highlight des Tages!

Ort: An der Abtei 2,
Duisburg-Alt Hamborn

Zeit: 11:00 - 17:00 Uhr

Heimatverein Hamborn - Vors. Herr Jörg Weissmann sowie Herr Fischer

Vortrag und Führung zur Geschichte der Abtei, Ausstellung im Kreuzgang, sowie Erläuterungen zu aktuellen Restaurierungsmaßnahmen

Ev. Kirche Duisburg Homberg - Unternehmen „KÜSSDENFROSCH GmbH“ saniert ehemalige Kirche zu einer modernen Urnen-Grabstätte

Mit Eintragung als Baudenkmal am 19.03.1985 wurde das Theater ein „Fall für den Denkmalschutz“ und wurde mehrfach saniert und restauriert. Von 1910-1912 im neoklassistischen Stil von Prof. Martin Dülfer errichtet, erinnert die Vorderfront an die klassizistischen Teil und Turm der Kirche und wurde später, in den Jahren 1867-1871 durch Heinrich Wiethase um einen neugotischen Bau erweitert. Die Kirche birgt einige Kostbarkeiten wie u.a. das Chorgestühl aus dem Kloster Sterkrade von 1484 und niederrändische Gemälde, die Seifertorgel. Aus neuerer Zeit findet sich in ihr eine Glocke, gestiftet zu Ehren einer Dame aus dem Hause Haniel. Viele historische Spuren lassen sich in diesem Baudenkmal entdecken und Geschichte wieder lebendig werden.

Ort: Fabrikstraße 20,
Duisburg-Ruhrort

Zeit: 11:00 - 18:00 Uhr

Es erklingt die historische Seifertorgel

Zeit: 11:00 - 16:00 Uhr

Zutritt nur mit Führung:
Führungen finden statt um 11:00 Uhr, 13:00 Uhr und 15:00 Uhr

Teilnahme an einer Führung nach Voranmeldung,
Anmeldungen bis zum 05.09.2022

Ansprechpartnerin: Frau Sylvia Arnold,
sylvia.arnold@stadt-duisburg.de,
Tel.:0203/283-62145

Die Führung kann nicht barrierefrei durchgeführt werden.
Die Durchführung ist abhängig von der pandemischen Lage.

Theater Duisburg - Markantes Baudenkmal im Herzen der Stadt

Wenn die Schiffer in Ruhrort anlegten, besuchten sie die Kath. St. Maximilian Kirche. So wurde sie als „Schifferkirche“ bekannt.

In der Zeit zwischen 1845 bis 1847 erbaute Heinrich Johann Freyse den klassizistischen Teil und Turm der Kirche und wurde später, in den Jahren 1867-1871 durch Heinrich Wiethase um einen neugotischen Bau erweitert. Die Kirche birgt einige Kostbarkeiten wie u.a. das Chorgestühl aus dem Kloster Sterkrade von 1484 und niederrändische Gemälde, die Seifertorgel. Aus neuerer Zeit findet sich in ihr eine Glocke, gestiftet zu Ehren einer Dame aus dem Hause Haniel. Viele historische Spuren lassen sich in diesem Baudenkmal entdecken und Geschichte wieder lebendig werden.

Jedoch konnten umfangreiche Sanierungs- und Renovierungsarbeiten in den 1960er Jahren nicht verhindern, dass die Kirche nur noch zu besonderen Anlässen genutzt wurde, bis letztlich die Frage anstand, was passiert mit dem Baudenkmal „Rheinkirche“, durch die Nähe zum Rhein so benannt, wenn keine weitere Nutzung erfolgt? Wie kann das Baudenkmal vor Verfall geschützt werden? Ein wirklich besonderer Fall für den Denkmalschutz!

Nach mehrjähriger Sanierungsphase hat am 01.04.2022 das Unternehmen „KÜSSDENFROSCH GmbH“ die Kirche als Freies Kolumbarium, eine moderne Urnen-Grabstätte, eröffnet. Herzstück des Kolumbariums ist das bis zu 9 Meter hohe, luftige Eichenholzgestell zur Aufnahme der Urnen. Bei der Gestaltung wurden Farbelemente der denkmalgeschützten Kirchenfenster aufgenommen, historische Bauelemente wurden aufgearbeitet oder sind an neuer Stelle wieder erlebbar geworden.

Ort: Rheinstraße 16,
Duisburg-Alt Homberg

Zeit: 11:00 - 16:00 Uhr

Seien Sie dabei und entdecken „ihr“ persönliches Highlight des Tages!

Call Duisburg
Service-Telefon der Stadt
94000

Stadt Duisburg

Der Oberbürgermeister

Dezernat für Wirtschaft und

Strukturdienst

Untere Denkmalbehörde

www.duisburg.de

Organisation und Redaktion: Petra Kastner

Grafik und Fotos: Jürgen Müller

